



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Kurtzer Jnnhalt des Lebens Des Ehr: vnd Glorwürdigen Patris Ignatii von Loyola, Ersten Stiffters der Religion vnd Societet Iesv

Ribadeneyra, Pedro de

Lützburg, 1612

Das XIX. Capitel. Von vielen andern Wunderwercken/ so auff anruffung
vnnd vorbitt Ignatii ergangen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-44954

Todten aufferwecket / dweyl er in diesem
 Stück den eusserlichen Menschen / in je-
 nem aber / den innerlichen Menschen
 hätte auffstehen. Das ist nuhn S. Ber-
 nardi mainung.

Das XIX. Capitel.

Von vielen andern Wunderwercken/
 so auff anruffung vnd vorbitt
 IGNATII ergangen.

Domit Wir aber von
 fernm Institut vnd vorhaben
 weiters nachkommen / wol-
 len wir etliche Mirackel vnd Wunder-
 werck erzehlen / welche S. 22 / nach
 absterben Ignatij. auff seine intercessi-
 on vnd vorbitt / insonders in iek lauf-
 fenden Jarn / da man vmb dessen Ca-
 nonization vnd offentliche beheyli-
 gung abhändler / gewirckt vnd gethan
 hat. Dann S. 22 hat dergleichen
 viel vnd grosse Mirackel vnd wunder-
 werck

werck / in vnterschiedlichen Landen vnd
Prouintzen, vmb die Christglaubigen
Menschen zu Ignatij andacht vund
Ehrn / wie im Himmel / also auch auff
Erden zu erwecken / mercken vnd sehen
lassen.

Gerad vmb die zeit / als er zu Rom
mit todt verschieden / ist er zu Bononi-
en, einer furnehmen / Ehr: vnd tugent-
reichen Wittfrawn / so Margaretha
de Lis genant / ein ganz andächtigs
leben bey der Instruction vund vnter-
weisung der Societet führet / ganz herr-
lich vund Glorwürdig furkommen.
Solches gesicht hat sie gleich ihrem
Beichtvatter vund Rectori desselben
Collegiums P. Francisco Palmio
fundt gethan / vund gesagt / Ignatius
wäre ohn allen zweyffel todt: vund das
sie ihn mit allen lebhaftigen vmbstän-
den vund eigenschafften gesehen / eben
als wenn sie Ignatium in seinen lebzei-

zeiten jemals kantz oder vor augen gese-
 habt. Vnd ob man gleichwol ihre
 relation vnd neue zittung dasmal
 gar nichts oder wenig beglaubigt / so
 hats doch die darauff erfolgte bocks-
 schafft von tag vnd stundt des todts
 Ignatij, also weit außbracht / das man
 ihre relation fur wahrhafft gehalten.

Es hett den ersten Augustmonats
 im 1556 Jar / da man Ignatium begra-
 ben / einen wunderbarlich grossen zu-
 lauff gemeinen volcks vnd Römischen
 gepöffels / das sie Ignatium noch ein-
 mal sehen / vnd weiters verehren möch-
 ten. Vnter andern ist auch ein an-
 dächtige Frau mit namen Bernardi-
 na, dahin kommen: Diese hett ein vier-
 zehenjährige Tochter / so mit einer schwe-
 ren vnd gefehrlichen Kranckheit / die
 man den Kropff nennet / fast auffge-
 merglet / vnangesehen / das sie grossen
 vnkosten an die Doctores vnd Arzney-
 erfahrer

erfahrne/ ohne alle hülff / besserung/ ja
bälde mit viel grösserem schaden/ ange-
wendet. Darumb dann die Mutter
veruhrsacht/ das sie ihre Tochter dessel-
bigentags zu der Kirchen der Societet
geführt/ zwar der meinung vnd zuer-
sicht/ es würde ihr mit anrührung des
Cörpers Ignatij, durch intercession
vnd vorbitt desselben geben werden/
was die Doctores vnd Barbierer nicht
haben geben können. So war doch
also viel Volck s allda gegenwertig/ das
es beyden vnmöglich/ durch die menge
Volck s bis zu der Leich Ignatij durch-
zudringen: haben sich derwegen befließ-
en/ das sie nuhr ein stücklein seines Hei-
lighumbs vberkommen/ welches die
Mutter mit höchster andacht vnd zu-
uersicht / der Tochter an halß gebun-
den / den Kropff damit vnd halßge-
schwulst/ so sich nuhnmehr in die Krebs-
francckheit verändert / bestrichen vnd
ange-

angerühret. O Mensch / siehe allhie / was der allergütigst GOTT / durch die vorbitt vnd verdienst Ignatij seines Knechts vnd dieners / wunderbarlich außgericht: dann obgemeltes Töchterlein ist gleich auff bescheheneanrührung frisch vnd vollkommlich gesundt worden / dermassen / das sich alle so bey diesem miracel gewesen / hoch verwundert / vnd die Heyligkeit Ignatij, so auch nach seinem absterben seinen Liebhabern geholffen / fur groß vnd wunderbarlich außgeruffen haben.

Anno 1569 am lestentag Iulij (ist sein geburts oder sterbttag gewesen) als man zum ersten seinen herligen Leib vnd körper erhaben / hat ein besonderer diener Gottes / etwan zween tag lang / ein besondere vnd herliche Music bey seinem grab gehöret.

Drusilla Torfellina ein Römerin / war ein lange weil am fieber / dazu auch
das

Das haupt wehe geschlagen / franck ge-
 legen / vnd hett alle Doctores vnd noth-
 wendige remedia, mittel vnd weg durch-
 sucht vnd gebraucht / damit ihr geholff-
 en würde / wie sie auch das blut auß den
 armen / haupt vnd naslöchern / wiewol
 häufiglich / jedoch vmbsonst vnd verge-
 bens / ziehē lassen / syntemal ihre franck-
 heit von tag zu tag / ie mehr ie mehr / zu-
 genommen: als sie aber etwan ein Ge-
 bait Ignatij auff ihre stirn gelegt / hat
 sie von stundtan vollkommene gesunde-
 heit erhalten.

Ein andere Frau / mit namen O-
 lympia Norina, hett ein solches vnd so
 vngewöhnliches augen wehe / das sie
 ihr gesicht darüber verlohren: ist auch
 in dreyen Monaten mit einem starcken
 vnd stettem fieber / sambt einem vnru-
 higen hauptwehe schier auffgemacht
 vnd verzehret worden. Der hat man /
 als sie in höchstem anliegen / die schrifte

M

vnd

vnd namen Ignatij, auff die stirn vnnnd haupt gelegt / vnnnd hat ohn einigen schmerzen vnnnd fieber wiederumb gesehen.

In gedachter Stadt Rom ist auch im 1597 Jar / ein siebenjärißs Kind / so vom adel / Hieronymus Gabrielli genannt / an einem hitzigen vnnnd gefehrlichen fieber / vnd seitenwehe frant worden / also das man die hoffnung eines weitem lebens hingelegt : ist doch mit gemelter schriefft vnd namens Ignatij berührung wiederumb auffkommen.

Im 1599 Jar / war Ioanna Vrsina ein gar junges Kind / Cornelia Vrsina, der Herzogin Cesi eheliche Tochter / des huffs also verfallen / das sie weder den athem lassen / noch einige brust saugen können. Die Herzogin thät ihre Tochter vnserm Ehrwürdigen vnnnd hochseligen P. Ignatio befohlen sein / mit demütigster bitt / er wolte ihr zu gebürliche

blirlicher gesundheit helffen/ vnnnd ver-
 schaffen / das ihme solches Wunder-
 werck / ohne weiters eindenccken oder
 zweyfflen allein zugeaignet würde.
 Dem ist nuhn zu derselbiaen zeit vnnnd
 stunde also geschehen : dann als das
 Töchterlein ein ganze nacht vnnnd ein
 halben tag ohn einige Leibes ruhe gewe-
 sen / hats gleich angefangen zu schlaff-
 en / vnnnd ohn einigen huff die brust der
 Seugammen zu suchen. Das aber zu
 bedenccken / hat gemelte Herkogin /
 danckbarkeit halben / ein besonders mo-
 numentum vnnnd gedächtnus zu der
 Grabschrifft Ignatij henccken lassen.

So hat auch in iezermelctem Jar /
 Angela Rogeria ein solches wehe-
 thumb / gethönvnd geräusch des hauptis
 gehabt / das sie vmb das gehör des rech-
 ten ohrs kommen. Dem aber vorzu-
 bawen / hat sie ein stück von dem Heyl-
 thumb Ignatij auff ihr rechtes ohr ge-
 legt /

legt/ vnd glübdlich verheissen/ das sie die tag ihres lebens zu wasser vnd zu brodt an Ignatij geburtstag fasten/ vnd sich folgendes tags zu empfahung vnd niessung des allerheyligsten Fronleichnambs CHRISTI IESV schicken würde. Vnd zwar durch solche mittel ist vorgesagter Angelæ Rogeriæ gnedige hülf erwiesen worden.

Desgleichen ist im selbigen Jar/ auff einen Montag/ so damals auff den 19 Heymonats eingefallen/ dem Ehrwürdigen P. Michaeli Vasquez, der ein Professpriester der Societet IESV, vnd in dem Römischen Collegio Studiorum Præfectus war/ ein solches seiten: vnd nierenwehe zugestanden/ das er mit einem kalten schweiß vbergossen/ hochbeängstigt/ vnd vnempfindlich/ anders nicht gedacht/ denn das er dasmal sterben müste. Vnd ob wol alle mögliche remedia vmb diese seine
franc.

francckheit zu temperiern angelegt worden/ so war doch alles vergebens/ ja man hat augenscheinlich mercken vnd sehen können/ das nach mehrung der arzneyen/ die schmerzen auch zugenommen. Darumb gedachter Pater ihme das heylthumb Ignatij bringen lassen/ vnd als er sich mit andächtiger verehrung desselbigen/ dem H. P. Ignatio ganz demüthiglich befolen/ hat er mit obgemeltem heylthumb die örther/ so am schmerzligisten gewesen/ die eine zuuor/ die ander hernach/ angerührt/ vnd allen schmerzen/ creuz vnd leyden/ durch vnterschiedlich mercklichen kampff/ der Reliquien vnd des schmerzens/ gleich verjagt vnd vertrieben: vnd bald darnach/ etwan vber die vier oder fünff stunden/ etlich blutstücklein/ so aus fleisch vnd stain zusammen gewachsen/ ohne weitem schmerzen außgeworffen: auß welchem die Doctores

M ij

vnd

vnd Arzneyerfahrne abgenommen /
 das der stain / so biß dahin gantz vnd
 spizig die röhr vnd gemeine Leibs gāng
 durchstochen / durch krafft des heyl-
 thums Ignatij zerbrochen. Dem-
 nach ist der krank von stundtan / wie-
 wol ihme solchs viel wiederrathen / vom
 bett auffgestanden: dann er hielt es je-
 fur aewiß / es wäre ihme hinfuro nichts
 zu fürchten / dieweil er nicht Menschli-
 cher sondern vbernaturlicher weiß / auff
 Ignatij vorbitt / curiert vnd geheylt
 worden. Es war damals viel ge-
 dachtem P. Michaeli Vasquez, die ab-
 handlung der Canonization I G N A-
 T I I, bey den Cardinālln der Congre-
 gation, so genennet wird de ritibus Ec-
 clesiasticis, das ist / so die Kirchen-
 bräuch handhaben / auffgelegt vnd be-
 fohlen: das wol zu verstehen / es hab
 Gott ihme diese Krankheit darumb
 zuschicken wollen / auff das er mit desto
 inner.

innerlichern vnnnd gehaimigern argu-
menten auff die Canonization vnnnd
einheyliung Ignatij drünge.

Es ist auch in gedachtem Jar eine
Römische Matron gewesen / welcher
brust vnnnd dutte der Krebs (ist eine
Kranckheit) dermassen durchfrochen
vnd auffressen / das sie auß erkündigung
der Erzt / des todts verwiesen. Als
diese bey dem grab vnser Glorwürdi-
gen P. Ignatij, ihr gebett gethan / hat sie
gestraekts seiner vorbitt genossen / vnnnd
ist ohn andere cur, ein: oder zu lag in
wenig tagen gesundt worden. Zu des-
sen wunderwercks ewigem gedächt-
nuß / hat sie ein silberne dutte vbergül-
det / der Man aber ein silbern stück an
das vrth da Ignatius begraben / hencf-
en lassen.

Ein andere / so Orintia Casali ge-
nannt / war groß schwanger vnnnd ohn
einige zuuersicht oder hoffnung / synthe-

mal ihr die Leibsfrucht im Leib erstorben/ ihr leben weiters zu erstrecken: der hat man die schrift vnd namen Ignatij angehencket/ vnnnd ist mit erlassung des todten lastes vnd cörperes fluchs gesundt worden.

So viel nuhn von Römischen Mirackeln/ dern doch viel mehr seind/ dan wir allhie erzehlen: Wollen forther ersuchen / was fur wunderwerck auch in andern Prouinzen vnnnd Italiänischen landen/ auff intercession vnd vorbitt Ignatij. beschehen.

In der Anconer Marggraffschafft ist gelegen das Haus der Lauretanschen Jungfraw vnd Mutter GOTTES MARIE, in welchem haus die hochhentige Jungfraw geborn / vnnnd das Wort GOTTES/ Verbum Patris, die ander person der H. Dreyfaltigkeit fleisch vnnnd Mensch worden: allda ist ein sechshähriges Kind in ein solche kräckerheit

heit gerathen/ das alle Doctores vnd
 Barbierer ihme gewöhn: vnd natürli-
 che hülff versagt vnd abgeschlagen.
 Dem zu helfen/hat man ihme ein stück-
 lein von dem Rock vnd Mantel Igna-
 tij angehenckt/ vnd hat sich von stunde
 an gesund: vnd gebürlicher leibsfarbe
 gänglich erholet.

Recanatum ist ein Stadt/ so etwan
 ein meil wegs von Lauret gelegen: all-
 da war ein Fraw / die ein hefftiges fie-
 ber vnd dabey ein grosses magenwehe
 hatte: die hat auch ihre verhoffte ge-
 sundheit/ nach dem sie sich dem Glor-
 würdigen Ignatio auffgeben vnd be-
 fohlen/ wiederumb erlangt vnd über-
 kommen.

Also ist auch einem jun-
 gen Galan vnd gesellen/ dem ein gros-
 ses blut auß der nasen / ohn vnterlaß
 vnd derowegen sehr gefehrlich heraus-
 geflossen / durch application vnd zu-
 thun des Heylthums Ignatij geholf-

M v

fen:

fen: Wie auch durch selbige Reliquien, ein Weib/ so ein innerliches brust: vnd ditten geschwulst gehabt/ restituirte vnd ergänzet worden.

In gemelter Stadt Recanato wohnet Horatius Leopardus, ein furnehmer Edelman/ welcher Anno 1599 im Weinmonat/ wegen des stains vnd lang zurück: vnd angehaltenen wassers/ grosse gefahr seines lebens außgestanden: nach dem er aber gemerckt/ das keine remedia vorhanden / hat er die Mutter Gottes auff's stärckist angeruffen/ das sie ihme vmb des Glorwürdigen Ignatij willen helfen wölle: vnd als er Ignatium selbs vnd persönlich vmb hülff ersucht / ist er durch gleichfolgende ablassung des wassers/ sands vnd eilicher stainstücklein/ zu vorriger gesundheit vnd ruhe kommen.

Lucandia Pompeij Georgii eheliche hauffraw war in selbiger stadt /
im

im selbigen Jar vnd Monat/ an hefftigem zittern des hertzens / etwan fünff monatlang sehr frant vnd schwach gewesen: die hat sich mit anrührung eines stuckleins der Kleyder Ignatij zu recht bracht vnd gesundgemacht. Als sie auch neun Monat schwanger gewesen/ vnd gemeret/ das sie etwan zwanzig pfundt bluts vergossen/ vñ schwachheit halben schier von sinnen kommen/ hat sie sich/ so viel ihr möglich / dem Glorwürdigen Ignatio, welcher die blutflüß mit ergänzung aller sinn gestillt/ durchs gebett vbergeben: mocht gleichwol die eingewachzene frucht noch nicht herfur bringen: darumb sie/ nach dem sie sich Ignatio abermals befohlen / eines / jedoch todten Kindes/ ohn alle gefahr vnd weitere frantheit/ niederkommen.

Zu Macerat (welches Städtel etwan drey meilwegs von Lauret gelegen

gen) ist vnser Glorwürdiger P. Ignatius Frayn Isabellæ Moronæ des Maceratesischen Bischoffs nechstverwancher vnd Vasen/ so damahls/ das ist/ im Wintermonat des 1599 Jars/ mit vnhülfflichen todtsnöthen gerungen/ augenscheinlich furkommen/ vnd hat sie mit dargereichter hand getröst vnd gesagt/ das sie guts muths sein solt: sie würde bald ihre gesundheit wiederrumb vnnnd vollkömlich erholen: solt nuhr vom betth auffstehen/ vnd Gott wegen der bewiesenen gutthat dancksagen.

Zu Neapel, ist im Brachmonat gemelten Jars/ Frayn Ioanna auß Aragonien, geborne Fürstin der hauptvestung Bertrandi, vnd Herkogin Terræ nouæ, an der rechten seiten/ mit einem harten brustwehe geschlagen worden: Vnd als ihr in vier monaten mit allen Curregistern gar nichts geholfen/

fen/hat sie die bildnuß des Glorwürdi-
gen Ignatij, auff ihre brust legen lassen/
vnd ist selbiges tags frisch vnd gesunde
worden. Darumb sie dann in nechst-
folgendem Gilden Jar auff Rom/
dancbarkeit halben/gezogen kommen/
vnd bey dem begräbnuß Ignatij ein sil-
berne Taffel mit vier kerzen verehrt.

Nola ist ein Stadt Campaniæ, in
welcher Anno 1599 im lauffendem
Nouembri, ein furnehmer Edelman
Franciscus Blasius genannt/ an einem
pestilentialischen fieber/ vnd vnleidli-
chem haupt: vnd magenwehe frantz/
vnd gleich als todt vnd verloren gele-
gen. Dem hat seine Mutter Zeno-
bia Tolfia von dem heylhumb vnd vor-
bitt Ignatij surgehalten: Welcher sa-
chen so baldt er sich gebraucht/ ist er
auch von allen schmerzen/ frantzheit
vnd todtsnöthen erledigt worden.

Leccum ist ein Stadt Apulix, so

in dem Neapolitanischen Reich gelegen: allda war ein Weib / mit namen Patientia, die ein Magt vnnnd dienerin Frawn Antoninae Cubellæ gewesen: dism weib kam ein so schröckliches seitentwehe an / das man sie fur todt gehalten / vnnnd nuhnmehr zum grab richtet. Zu der hat man gleichwol das heylthumb Ignatijbracht / vnd gespurt / das sie gleich eingeschlaffen / allda sie Ignatium in Priesterlichem habit vnd kleyd gesehen vnnnd gehört / das er gesagt / Mein Tochter / wolt Euch GOTT befehlen / dann GOTT wird Euch helfen: Demnach aber hat sie sich aller pein vnnnd schmerzlichen weherthumbs erledigt funden.

In selbiger Stadt Lecco, war ein dreyjähriges Kindt vnnnd söhnelein des Wolgebornen Freyherrn von Begli-
bon, welches die Säugain mit mercklicher verletzung des rechten Kniehes /
auff

auff die Erden fallen lassen: vnd hat
der schad destomehr zugenommen / je
mehr die Säugamme / damit sie vnbe-
schädigt daruon käme / den fall vnd
schaden verborgen: ja es war also weit
eingewachsen / das man genöttigt / des
Kindes knebain zum andern mal zu er-
öffnen: ja es würde wol zum dritten
mal / ob wol gleichsfalls vergebenlich /
versucht sein worden / wann nicht der
Vatter aus forcht / das Kindt würde
ihme etwan wegen des angethanē scha-
dens / vnd zustehenden fiebers / krafft-
los werden / vnd mit todt abfallen / zu
dem Collegio der Societet I E S V ge-
lossen / vnd das Heylthumb / so ihme
allda auß ein bain Ignatij geben / auff
das Kindt gelegt / vnd also lang gehal-
ten / biß das die Erzt vnd Barbierer /
vmb den dritten schnitt zu thun / kom-
men vnd gleich befunden / das es nuhr
mehr besser vmb das Kindt worden /
welo

welches auch in kurzer zeit ganz voll-
k mmlich auffkommen.

Als P. Natalis Masuca ein Priester
der Societet IESV, vber Meer in Sici-
liam ranset / ward er von den T rcki-
schen Meerr ubern gefangen / allda sich
ein solches vngewitter pl glich erha-
ben / das er anders nicht gemainet / dan
das er im Meer ersauffen vnd sterben
m ste. Darumb er sich dem Glorw r-
digen Ignatio auff's and chtigst beuoh-
len / vnd ein stimm geh rt / F rchtet
euch nicht / denn ihr werdet in dieser un-
gestimme weder zu grund gehen / noch
in die T rkische landen als ein behaft-
ter gef hrt werden. Demnach ist
das Meer aelegt vnd beruhigt worden /
die T rkische Raubschiff aber seind
von den Christen / bey der Insel Lam-
padusa ertapt / vnd hingeschleift : also
das obgemelter Pater der ihme von
Ignatio zuvor beschehener vertrostung
jwv

zweyfältig genossen.

Zu Palerma in Sicilia hett Cosmas Ferrerius, so ein dreijähriges Kindt vnd söhnlein eines furnehmen Doctoris vnd Medici gewesen / ein so starckes fieber vnd rothen außlauff / das der Vatter alle hoffnung eines weitem lebens emfrembt / nothwendige grab: vnd begräbnussachen zurüster. So bald man aber nuhr ein geringes stücklein / welches aus einer Casel oder Messgewandt / so Ignatij leib berührt / an vnd auff das Kindt gelegt ob geheneckt / ist dem Kind besser worden / vnd hat selbiges tags / mit aller / so im hauß waren / verwunderung / seine gesundheit vollkômmlich wiederumb gehabt vnd vberkommen.

Wollen forther von Hispanien reden.

Zu Toletto war ein Weib / auß dem geschlecht vnd hauß Alphonsi Villeregalis Duron vnd Mariæ Torres seins ehege

ehgemals/ mit namen Vega: die hett
 in Winterszeiten Anno 1570 oder 1571
 zu abendt/ ein solches vnd so gewiltches
 feiten wehe/ das ihr die Doctores, auß
 mainung/ sie würde vor tag sterben/ in
 selbiger nacht/ zu allen fahr Sacramen-
 ten, vnd was zum Testament noth-
 wendig/ gerathen. Als solches Io-
 annes de Mesa ein Zugerreicher Man/
 vnd insonders guter freunde Alpho-
 nsa Villeregalis vernommen/ hat er/
 nach dem er die sach in seinem gebett
 GOTT befohlen/ zwey stücker/ die er
 sonst andacht halben bey sich getragen/
 eins von einem leininen nachhäublein/
 das ander von einem gewissen leder/ da-
 mit Ignatius sein haupt vnd magen
 bedeckt/ zu des Kranken weibs seiten
 gelegt/ vnd ihre gesundheit dermassen
 befördert/ das sie/ nach dem sie vnver-
 sehens zu sich kommen/ lieblich heraus
 geruffen vnd gesagt: Mein frommer
 Herz

Herz Ioannes de Mesa, was ist mir geschehen? Wer hat mir allen schmerzen also plötslich hinweg genommen?

In der Stadt Burgos hat es sich zuggetragen/ das die Ehrwürdige vnd Tugentreiche Francisca de Bernuj, so ein Nonne vnd Profess Jungfraw/ vnd im Kloster/ welches man allda nennet ad S. Dorotheam, eines gar eingezogenen lebens/ ein groß stain: vnd seiten wehe gehabt/ welcher doch auff vorbit Ignacij also weit geholffen/ das sie in Jahrsfrist/ mehr denn hundert/ so wol kleine als grosse stain/ ohn einige schmerzliche empfindnus von sich gelassen.

Vnd ist derselbigen wiederfahren/ das sie/ als ihr im 1593 Jar/ ein brustader zersprungen/ vnd man den mundlichen blutlauff nicht stopffen mögen/ mit anrührung eines stückleins des sackes/ so Ignatius zu Montserrat, allda er seine Weltliche Kleider

der

der einem armen Menschen gescheneckt
vnd geben / zum ersten angelegt / vnd
getragen / gemelten blutbrunnen ge-
stopfft vnd wiederumb eingelegt hat.

Es war in dem Kloster genant
Huelgas, eine Jungfrau vnd Nonne /
mit namen Ioanna de Gongora, wel-
che wegen zustehender indisposition al-
so franc vnd bresthafft worden / das
sie von Päpstlicher Herligkeit die Bull
vnd vrlaub auß dem Kloster / vmb ge-
bürllicher cur willen / zu ziehen / begehrt.
Vnter des aber hat sie sich dem Glor-
würdigen vnd seligen Ignatio befohlen /
vnd ist / vermittelst einer bildnuß Ign-
gnatij, so sie bey sich gehabt / also wol
curiert vnd erfrischt worden / das sie
die Päpstliche Bullam vnd vrlaub zum
außzug des Klosters / als vnnöttig an-
gesehen.

So ist auch ein Franciscanerin ge-
wesen / Maria de Alaua genant /
wel-

welcher / als sie in sachen / so das ge-
müch vnd innerlichen Menschen betref-
fen / hoch beschwert vnd betrübt / gera-
then worden / das sie sich dem hochseli-
gen Ignatio auff's andächtigst empfe-
len / vnd das sie auff vorbitt Ignatij, ih-
rem wunsch nach / gehenst solt werden.
Als sie nuhn ihr gebett hätte / vnd auß-
vergeß des namens Ignatij, also bettet /
O Heyliger Athanasii, hilff mir bey vns-
serm Herodot / vnd bitte / das er mich
dieses meines anliegens / erlassen wölle:
hat sie ein stimm gehört / damit ihr ge-
sagt ward / Er heiße nicht Athanasius,
den sie anruffet / sonder Ignatius: ja /
das sie sich gar nicht fürchten solt / weil
sie durch die vorbitt Ignatij, was sie be-
gert / erhalten würde. Vnd dem hat
das werck bald nachklingen.

Lanzarotus Ruffinus ein Nieder-
länder lag also krank mit den purpu-
ren oder Kindesblattern / das ihme die
Erst

Erzt vnd Doctores das leben abge-
sagt: ist gleichwol durch eine handt-
schrift Ignatij. so darzu gethan/gesund
worden/ vnd mit aller menschen ver-
wunderung / dern insonders / so vmb
seine gefahr wissenschaftt gehabt / wie-
derumb vom betth auffgestanden.

Desgleichen ist auch dem Herrn Lo-
pez de Castro, so der Frawen Eleono-
ra Gallo Abtissin des Klosters ad S.
Dorotheam, Better war / auff's ge-
bett vnd vorbitt Ignatij geholffen wor-
den. Dann als ihme die Erzt von Bur-
gos vnd Vallidolit, sein leben aber-
fanne/ hat er sich in die Cur Ignatij er-
geben/ vnd ihme ein gewisses Almosen
zur stewr der Armen verheissen: Ist al-
so bald vnd vollkominlich gesundt wor-
den.

Franciscus Ortiz, Pastor vnd
Pfarherr der Kirchen der H. Petri
vnd Felicis, in der Stadt Burgos, hett
fünff

fünff Jar lang / ein gewulche vnd
schmerzliche flusfenchte bey den Knie-
hen vnd gleichen aufgestanden: als er
sich aber auff Ignatij vorbitt verlassen/
ist er wiederumb zu recht worden / vnd
hat keinen weitem schmerzen jemals
befunden.

Als ein Geistlicher Herz vnd Prie-
ster / Religiosus von S. Augustini Or-
den zu Burgos, an einem orth / so etwan
funffzehn meyllwegs von Soraugnon,
in dem Bistumb Burgos, denen so der
pest verfallen / die gewöhnliche Sacra-
menta auß Christlicher liebe außthei-
let / ist er am 12 Nouembris des 1599
Jars / zu Maria einer zwey vnd zwan-
zigjährigen vnd Ioannis Gomezij eines
Dawrn ehelichen Tochter / vmb sie
beicht zu hören / kommen: denn sie hatte
ein hitziges fieber / ja die pest selbst. Die
hat er mit fleiß ermahnet / das sie sich
vnd ihre gesundheit dem Wolfeligen

IGNA-

IGNATIO mit höchstem eyffer empfehlen thätt: darauff er ihr ein bildniß Ignatij vorgehalten/ vnd sie mit disem alleinigen remedio, nach verlauff einer stundzeit / zu rechtmessiger stärke vnd leibsgesundheit wiederumb brachte hat.

Auff selbige weiß seind viel andere personen/ so in der Stadt Burgos an der pest krank vnd berthrisig/ durch eintrinken eins wassers / welches mit einnem gebait vnd heyligthumb Ignatij angerührt vnd beheyliget / nach gebürlicher empfelung zu Ignatio, wiederum frisch auffkommen/ vnd gesundt worden: daß es weiß sich obgemelter Pfarzer Franciscus Ortiz zuerrinnern / vnd bezeugt öffentlich / daß sehr viel Kranken vnd mit der pest angesteckten Menschen/ durch disß wasser / welches er ihnen selbst geben / da sonst andere Menschliche vnd natürliche remedia

media nicht helffen mochten/ geholffen worden. Ja Sautius Cantabranensis der Heyligen Schrifft Baccalaureus vnd Pfarzherz zu S. Stephan, bekennet/ dvs selbige vbernatürliche cur vnd heylung an seiner eigner person ergangen: dann als er die pest vnd tertianam, das ist/ ein dreytägiges fieber gehabt / hat er sich / neben andächtigen gebett zu IGNATIO, des vorgesagten wassers gebraucht / vnd ist gestracks darauff gesundt worden. Abel vom Thurn/ war Pastor vnd Pfarzherz zu S. Martini Münster/ in gemelter Stadt Burgos: vnd als ihn die pest niedergeschlagen/ hat ihm seine Mutter auß zuvorbeschriebnem wasser/ mit gewisser vnd gehlinger Leibsgesundheit/ zu trincken geben.

Zu Madrid war P. Michael Garfes, der seine profession in der Societät IESV gethan/ also franck/ mat/ vnd

N

wegen

wegen eines besondern ausflus/ so er
 am rechten aug gehabt/ vnruhig/ das
 er den schmerzen weder durch lassung
 der ader/ noch durch einige andere arzne-
 ney lindern mögen: ja/ je mehr man
 dem schmerzen vorhawete / je derselb
 grösser/ vnd so wol zu tag/ als zu nacht
 vnträglich ward. Ist letztlich am 9
 Septembris des 1596 Jars/ als er ein
 ganken tag mercklichen schmerzen auß-
 gestanden/ auff tröstliches angeben des
 Ehrwürdigen Patris Bartholomei Pe-
 res (so dieser zeit einer aus den Assisten-
 tibus, wie man sie nennet/ das ist/ Bey-
 sizzern der Societet I E S V zu Rom)
 nach dem er sich dem seligen I G N A-
 T I O auff demütigst befohlen / vnd
 dessen von ihm beschriebnen namen/
 auff das rechte aug/ eben als der schmerz
 am höchsten außgebrunnen/ hingelegt/
 aller pein vnd tormentis enthaben: hat
 die gankfolgende nacht mit viel gewün-
 schtem

schtem schlaff zubracht / vnd am andern tag gang frisch vnd seines augß verßichert / beicht gehört / wie wir nuhn alle / so dazumal zu Madrid waren / vnd was er an einem vnd jenem tag für blutschmerzen gehabt vnd verlohren / gesehen / bezeugen können.

Francisca Vignola ein Mägdlein von dreyzehen Jahren / hett in der Stade Gandia, schier ein ganges Jar / besondern schmerzen an einem schienbain erlitten: mocht ohn hincfen schwerlich forthkömen / insonders wenn die Kält / so dem schaden zu wieder / etwan zugenommen. Ist also am ersten Ianuarij des 1600 Jars / wegen der hochzeitlichen feyr / gang schwerlich in die Kirch / vmb allda Mess zu hören / kommen: Vnd weil sie auff dem weg vnd wiederkehr grosse kält ausgestanden / hat sie den schmerzen mercklich erweckt vnd angezündet. Da hat sie ihre Mutter

N ij

geirö-

getröstet/ vnd gesagt/ das sie sich I G N A-
T I O solt befehlen: vnd als sie das schin-
bain mit einer handgeschrifte Ignatij
angestrichen/ ist das Töchterlein also
gerad vnnnd frisch worden/ das es sich
liesse ansehen/ als wenn sie niemals eini-
ges wehethumb gehabt. Ihr Vatter
der sonst ein Arzneyerfahrner/ vnd alle
andere Hausgenossen/ haben dasselbig
für ein besonders miracel vnnnd wun-
derwerck angesehen. Darumb sich auch
beyde die Mutter vnd Tochter folgen-
des tags auffgemacht/ vnnnd Ignatio
neben gebürlicher dancksagung/ ein
wäyrenes schienbain/ in vnserer Kirchen
verehret haben.

Diesem ist folgendes Miracel/ so
im Weinmonat nechstgemelten Jars/
in selbiger Stadt/ an Iosepha de Bor-
gia Gasparis Ferrerij hausfraton/ er-
gangen/ nicht vngemäß. Dann als
sie lenger denn ein Monat/ wegen eines
grossen

grossen Knieschmerzens vn bewegsam/
 darzu auch alle arzneyen gar nichts ge-
 holffen/ hat sie sich mit inbrünstiger be-
 gierd den Seligen vnd Glorwürdigen
 IGNATIVM zu verehren/ etlicher Ge-
 betlein/ als seind fünff/ Vatter vnser/
 vnd fünff/ Begrüßet senstu MARIA,
 zu gebrauchen vnterstanden. Da sie
 aber in solcher andacht etwan drey tag
 zugebracht/ vnnnd sich bey guter nacht
 dem seligen Ignatio, mit vielfaltigem
 wainen/ schmerzens halben/ beuohlen/
 ist sie gehlingen mit einem ganz ruhigen
 schlaff vberfallen/ in welchem sie Igna-
 tium gesehen/ vnnnd gehört/ das er ihr
 lieblich zugesprochen vnd gesagt/ das er
 vmb ihr zu helffen/ kommen: vnnnd es
 gedaucht sie/ als wenn Ignatius mit
 anrührung desselbigen orths/ da sie
 krank war/ allen schmerzen/ gleich als
 mit der hand hinweg genommen: dar-
 über sie erwache vnnnd wirklich befunda-

den/das sie curiert, gerad/ vnd alles
peinlichen ansehens emhaben: ist auch
ohn einigen weitem verzug des Mor-
gens frühe / zu der Societer Kirchen
kommen/vnd ein wäyrenes bildt/ zu des-
sen ewigem gedächtnus/ auffgeopffert.

Demnach ist viel mehr zu verwun-
dern/ was sich an gemeltem orth / fol-
gendes Monats/mit Iosepha Castel-
la einer vierzigjährigen vnd von welt-
licher conuersation vnd leben abge-
strafften Jungfrawn / zugetragen.
Dise hett die hinfallende sucht vnd
Kranckheit also starck / das sie ihres
verstandts beraubt / kaum von vielen
Menschen ein: vnd abgehalten / das
sie sich nicht selbs mit den zänen oder
händen zerrissen. Wann auch die
Kranckheit ihr final vnd end erwühen/
dann litte sie ein groß vnd besonders
herzenwehe/ward also matt vnd müde/
das es ihr vnmöglich/ sich auch am an-
dern

dem tag zu ragen / oder etwas anders
mit einiger hand: oder leibsbewegung
zu verrichten. Da sie aber gehört / was
herzlicher werck / GOTT der Allmächtig
auff intercession vnnnd vorbitt Ignatij
gethan / hat sie sich / zu einer nacht / als
die Kranckheit zu viel höherem grad
kommen / vnd sie sich nach vielfaltigem
schmerzen erholet / dem hochseligen
IGNATIO mit ablesung der fünff Pa-
ternoster vnd fünff Aue Maria beuoh-
len / vnd vhrplötzlich gemerckt / das sie
von allem / auch sonst gewöhnlichem an-
liegen frey / frisch / vnd gesundt worden.
Dieselbige nacht hat sie gar wol aufge-
schlafen / welches sonst / wenn ihr die
kranckheit zugestanden / vnmöglich: ist
auch / so bald sich der Morgen sehen las-
sen / herfur kommen: Vnnnd als sich
dessen ihre schwester vnnnd schwägerin
auffss höchst erschrocken / hat sie ihnen
also zugeredt / Ihr / meine schwestern /

erschreckt euch nicht / sondern danck
 GOTT vnserm HERREN / das er mir
 auff die vorbitt Ignatij, vollk ommlich
 geholffen. Desgleichen als sie das
 bauchgrimmen vber acht oder zehen
 tag hernach so starck angangen / das sie
 ihres endts erwarteter / hat sie sich mit
 ebenm assiger andacht vielgemeltem Pa-
 tri Ignatio vbergeben / vnd gesp uret /
 das sie gleich von selbigem schmerzen
 erl set. Zu dessen vhrkunt / vnd
 danckbarkeit wegen / ist sie mit zweyen
 w axenen bildnussen zu vnserer Societet
 Kirchengangen / vnd verursacht / das
 ein jedweder GOTT gelobt vnd geprie-
 sen.

Zu diesen Miraceln wollen wir ein-
 anders setzen / welches GOTT an selbi-
 gem orth vnd Jar / den 12 Decembris
 außgericht. Eine Tochter von
 sieben Jarn / war an einem fieber vnd
 halbschwulst od j pfflein also frant
 worden /

worden / das sie zween tag vnd zwon
nachten weder gebürliche leibruhe ge
habt / noch einen einzigen tropffen was
fers einnehmen oder verschlucken kön
nen / vmb dessen willen ihre Eltern ver
ursacht / das sie sich mehr vmb sie zu be
graben / dann ihr zuhelffen bekümmert.
Da hat ihre nechste Vass gemerckt / das
im selbigen hauß ein bildnuß Ignatij
vorhanden / welches dem Vatter / als
einem Schreiner / vmb das ein zule
gen / vbergeben: das hatt sie herab ge
rissen / vnd mit höchster zuuersicht auff
das haupt der Tochter gelegt / vnd sie
ermahnet / das sie sich I G N A T I O auff
fleissigst befehlen / vnd ein Neuntägige
Supplication oder bittfarth / vermit
telst das ihr geholffen / geloben solt.
Ein viertheil stundt bald hernach / rieff
die Tochter der Mutter / vnd sagt / das
sie durch intercession vnd vorbitt I
gnatij gesund worden / vnd nuhn grose

N v

sen

sen lust zu essen hatt. Hat demnach ges-
 sen/ truncken/ vnd selbige nacht / als
 wenn sie frisch vnd gesundt/ geschlaf-
 fen: ist auch folgendes tags / mit ihrer
 Wasen/ gar frühe zu vnserm Collegio,
 vmb GOTT zu dancken kommen: Vnd
 haben beyde die Neuntägige Supplica-
 tion vnd bittfarth / wie oben gesagt/
 mit offerung eines wäxenen bildes/
 angefangen.

Weiters aber wol-
 len wir vntersuchen/ was GOTT in der
 Insel Maiorica genant (ist eine auß
 den Balearibus, so nechst bey H:spa-
 nien liegen) durch den Glorwürdigen
 I G N A T I V M wunders gethan vnd
 verricht.

Ioanna Clara Neguera war eine
 furnehme vnd Tugendreiche Wittwe/
 so etwan durch zugefügten schaden erst-
 lich des rechten / darnach des lincken
 auges gesicht verlohren: diese hat durch
 anührung einer handschrift Ignatij
 ein

ein solche vnd so vollkommne gesund-
heit erreicht / das sie des andern tags
zu gewöhnlicher weibarbeit kommen/
vnd die Sonn mit starrenden/ vnuer-
tuncelsten augen angesehen. Ein
Edle Frau / so mit Herrn Georgio So-
reda verheyraht / laa in grossen vnd
sehr gefehrlichen Kindtsnöthen: hat
mit anrührung obgemelter handschrift/
einen lebhafftigen Sohn / zu eigner ge-
sundheit / vnd aller vertroöstung / auff
die Welt bracht.

Dasselbig aber ist noch viel merckli-
cher an eines Kauffmans Frauen / wel-
cher Saluator genant. Diese hett al-
le krafft vnd stärke des gebärens ver-
loren / vnd ward nuhn mehr fur todt
gehalten / biß das man ihr durch furge-
melte handschrift gebürliche Kind-
betths stärke wiederumb geben / vnd
sie eines Sohns / welchen sie Ignati-
um, wegen der vorbitt I G N A T I I, nen-

nen lassen / niederkommen.

Also lag Magdalena Petri Suar
eheliche haußfrau drey ganker tag in
einer ganz müheseliger Kindbett:
ward auch für todt angesehen / also
lang / biß das man ihr auff S. Lauren-
tij tag / des 1598 Jars vorgesagte hand-
schrifft I G N A T I I geben: dahat sie sich
erhaben / vnd ist das hinderst bürdel /
darinn das Kindt in Mutterleib gele-
gen / zerbrochen / also das sie nach gmei-
ner beschehener anruffung Ignatij, ei-
nen Sohn / dessen haupt zwischen den
füßen gelegen / geboren. Vnd es hat
sich allhie GOTTES fürsehung in dem
insonders mercken lassen / das / ob wol
die Mutter bey dieser geburt sehr matt
vnd schwach / sie dennoch keinen an-
dern besondern schaden erlitten: Vnd
dieweil das Kindt groß / schön / wolge-
stalt vnd vollkommen gewesen / hat ein
jedweder GOTT angefangen zu loben /
wegen

wegen der wunderbarlichen mittel / so
 er in der Heyligen verehrung brauchet.
 Vnd ist zwar durch solche vnd derglei-
 chen glückselige fall der Nam vnd
 schall I G N A T I I also weit außgebreit-
 tet / das in derselben Insel die Reichen
 so wohl / als die Armen / wann sie zur
 Kindbetth kommen / Ignatium für ih-
 ren Patron vnd fürsprecher ansuchen:
 vnd wanns die noth erfordert / wissen
 sie sich seiner hülff mit bemelter hand-
 schrift zu gebrauchen.

Ein ander Frau / mit namen Hie-
 ronyma Rebaza, hett ettliche tag gros-
 se gefahr ihres lebens / abfalls vnd
 schwachheit halben / bey einer geburs
 vnd Kindbetth ausgestanden. So ist
 sie auch nach vielen arkneyen hülfflos
 blieben: vnd nach dem man durchaus
 keine Kindtsbewegung an der Mutter-
 leib gemerckt / haben die Erzt die Müt-
 terliche frucht für todt erkant / vnd

darumb ihr / der Mutter / ein starcke
 arznei / dieselbige frucht zu vertreiben /
 ob wol nicht ohn gefahr ihres lebens /
 eingeben wollen: dessen sie sich doch et-
 licher massen entsetzt vnd ihre zusucht
 zu I G N A T I O genommen: hat sich ob-
 bemelter handschrift / durch welche
 G O R Z in der Insel Majorica so vielen
 geholffen / auch brauchen wollen: Vnd
 als sie dieselbige am 20 Octobris des
 1598 Jars vberkommen / ist sie in zeit
 einer viertheil stundt glücklich eingele-
 gen / vnd hat ein lebendigs vnd wolge-
 stalttes Kindt geboren: da hat man a-
 ber / welchs grossen wunders werth /
 gesehen / das dem Kindt das mündlein
 voll von arzneien / so die Mutter fur-
 gehende drey tag eingenommen: die hat
 die Hebamm gleich abgeschafft vnd
 hinweg gethan / darauff das Kindt ge-
 wainet / die vmbständerin aber vor
 freuden gelacht haben. Bey die-
 sem

sem miracel vnd wunderwerck war da-
 mals gegenwertig ein furnehme / Hie-
 ronyma genannt / welche mit Rapha-
 ele Pi in Christlicher Ehe gestanden.
 Diese hett sechzehen Jar lang / ein groß
 vnd müheseliggs geschwulst am innerlich
 en schlundt / mocht zu keiner cur od ruhe
 gerathen : so hett sie auch einen zahn / so
 hin vnd her in dem mund gnappet / vnd
 sie am essen mercklich verhindert. Als
 sie nuhn gesehen / was GOZZ bey vorge-
 melter Kindbettherin außgericht / hat
 sie innerliche andacht zu I G N A T I O
 empfangen / vnd derselben handschrift
 begert / sie küßt vnd gehret : demnach
 beyde Kranckheiten des schlunds vnd
 des zahns / mit des zahns newer vnd
 stärkerer haffnung / ihr gestrackt ver-
 gangen. Diese Frau hat sampt
 ihrem Ehegemahl ein so danckbars vnd
 andächtigs herk gegen Ignatio erwun-
 nen / das GOZZ sie eines andern vnd
 viel

viel grössern wunders auff selbige intercession vnnnd vorbitte I G N A T I I gewürdiget. Dann am folgenden tag/so der 21 Octobris war/ ist ihr sohn Ioannes Pi genant / an einer zwofachen Tertian also hefftig frant gelegen/ das er am vierden tag hernach/ als er gebeicht/ vnd das Viaticum od Sacramentlich Wegbrodt empfangen/ ganz vnd gar aus seinen sinnen kömen. Sein jung war hochgeschwollen/ seine augen tunkel vnd tieff eingezogen / vnnnd hette andere dergleichen des Todts comitifizichen. Am 29 Octobris hat man ihm die handschrift I G N A T I I mit vielfaltigem betten vñ wainen angehengt/ vnd zwar mit solchem effect vnnnd Wirkung/ das er gleich in selbiger stunde des fiebers erlassen / seinen verstand/ gesicht vnnnd sprach wiederumb erholes vnnnd vberkommen. Nach dem aber dieß vmb acht vhrn zu abend geschehen/

ist

ist er des Morgens gar frühe auffge-
standen/also das ihn d Arzte vñ Doctor
so ihn vermeint todt / oder gar nahe bey
dem todt zu finden/ganz wegfärtig/vnd
ohn anzeigen einiger frantcheit oder fie-
bers funden.

Als Bartholomzus Constantius
ein Wundarzte / von einem pferdt zur
Erden gefallen/ vbertam er ein solches
haupt: vñnd augenwehe/ das er nacht
vñnd tag / ohn einige ruhe zugebracht/
vñnd das gesicht eines augß gar verlo-
ren / das ander aber also geschwächt/
das er auch kein Sonnenstral erlenden
mögen. Als die Doctores vñnd Erzte
ihm alle cur vñnd barbiererey abgesagt/
begert er Anno 1599 mitten in der
Carwochen/ aus anregung besonderer
andacht/das man ihme die handschriffe
IGNATII zukommen lassen wolte.
Vñnd ist allhie wol zu mercken/ das so
bald die handschriffe in die Cammer
kom

kommen/ dem Krancken das wehe des
 hauptis vnd der augen also gar vergan-
 gen/ das er mit innerlichem vnd eusser-
 lichen trost gank vngewöhnlich vber-
 gossen worden. Da er aber gemerckt/
 das es durch solches mittel vmb ihn bes-
 ser worden/ hat er alle warme vnd
 feuchte arzneytücher oder hauben von
 sich geworffen vnd laut geschrien/ Ich
 gehab mich wol/ Ich bin starck vnd ge-
 sund/ vnd so wol des hauptis/ als der
 augen wehe gänzlich erlöset vnd entha-
 ben. Hat demnach alle fenster vnd
 thüren auff thun lassen/ welche sonst we-
 gen des vnleydlichen liechts versperret
 vnd verschlossen: ist folgendes tags zu
 vnserm Collegio gangen/ vnd hat all-
 da die vnserigen gank danckbarlich ver-
 ständige/ was Gott auff vorbitt Igna-
 tij mit ihme gnediglich gethan vnd
 außgericht.

Ein Frau / so Colonia genant/
 Ludo-

Ludouici Vichs eheliche hauffraw /
hett drey Monat lana ein grosses haupt
wehe / welches dermassen zugenomen /
das sie ihrs gesichts eins theils beraubt
worden: dann ihr die augendeckel also
starck zusammen vnnnd aneinander ge-
flaubt oder gewachsen / das sich auch
die Erkt vnnnd Curmaister desselbigen
schadens / eben als wenn er nicht zu ver-
bessern / car nicht vnderstehen wollen.
Als sie aber am 5 Maij das aug mit der
handschrift Ignatij angerührt / haben
sie die augendeckel / auff anruffung
IGNATII, selbs erhaben / hat gestracks
ihr gesicht wiederumb gehabt / vnnnd hat
sich danckbarkeit halben / fur vnsern
Patribus vnnnd Brüdern der Societet
sehen lassen. Wollen aber weiters
des Obern Teutschlands gar nicht ver-
gessen.

Zu Ebersberg (ist nicht weit vnnn
München / da die Herzogen zu Bayern
ihren

ihren gewöhnlichen sitz vnd residentz haben) lag ein Fraw in grossen Kindsnöthen / vnd als sie in zweyen tagen gar nichts gebären mögen / ist sie am dritten tag aus lauter mühe vñ arbeit also matt vnd schwach worden / das sie mehr des todts denn eines Kinds erwartet: des sen sich ihr Man hochbetrübt / seinen recurs vnd zusucht zu einem Priester der Societet IESV genommen. Der Pater hett noch frisch gedechtnus derselbigen Wunderwerck / so der Allmächtig Gott auff die vorbit IG N A T I I mit Kindbettherinnen insonders zu wirken pflegt: darumb er niederkniehet / vnd Patrem Ignatium mit höchstem fleiß vnd eyffer / zu gegenwärtiger Kindsnöth / angeruffen. Diweil er aber kein andere Reliquias oder Heilthumb bey sich gehabt / hat er ihme die Regel der Societet IESV, so von Ignatio gemacht / vnd in ein papier eingewickelt /

wicklet / geben / mit bedachtlichem an-
mahnen / das er mit denselbigen / gleich
als mit einem Heylthumb seine Brast
berühren oder anstreichen solt: vnd
das ihme GOTT / zweyffels ohne / wol
helffen würde. Da solches / wie ge-
sagt / verricht / ist die Fraw erstärckt
worden / vnd innerhalb fünf stunden /
eines Sohn glücklich niederkom-
men. Das Kind aber war ineinander
wie ein ey gerollet / dessen sich die He-
bammen nicht gnugsam verwundern
mögen: Vnd seind beyde / das Kind
vnd die Mutter bey leben blieben.

Zu Turros in Hungern war eine
Fraw / Anno 1594 in so schweren vnd
langwirigen Kindnöthen / das beyde /
die Mutter vnd das Kind / in gefahr
gestanden: Ist gleichwol beyden durch
das Heylthumb I G N A T I I geholffen:
dañ sie / nach dem sie einen Sohn gebo-
ren / frisch vnd gesund vberblieben / vnd
Gott danck gesagt. Also

Also wollen wir auch gar nicht ver-
schweigen/was GOZZ bey den India-
nern auff die vorbitt I G N A T I I auß-
gericht. Im 1598 Jar/im Herbst-
monat / hat das Schiff so genant S.
M A R I Æ Regalis, aus dem Meer-
hafender H. Drenfaltigkeit in der In-
sel Cuba, auff Cartagena zu abge-
lendet. Da fuhren zusammen Bar-
tholomæus Loboguerrero Erzbis-
choff des neuen Königreichs Grana-
ta, vnd auff des Erzbischoffs anhalten
Alphonfus Median vnd Franciscus
Figueroa, beyde Priester vnd Religi-
osi der Societet I E S V, vnd viel andere
mehr so wol weltlichen als geistlichen
stands. Als diese fast bey der Insel
Iamaica angefahren / hat sich am 23
Decembris, ein so schrecklicher vnd
ungestümmer wind auff dem Meer er-
haben / das ein jeglicher seines lebens
verzweyfflet. Dann der grosser Mast-
baum /

baum/ vnd daran die segellöcher vnd
segelstangen waren schon durchbrochē/
vnd war der wind also vnwendig vnd
gewaltsam / das es vnmöglich die zer-
rissene segel vnd stangen mit andern zu
vntersetzen: so waren auch die Meer-
flüß also starck in das Schiff hienein
gefallen / das das Schiff mehr vnter
dem gewöll des wassers/ denn oben he-
rumb geschwanckt vnd getrieben. So
hett auch Dominicus Rodrigues der
Schiffherr alles verloren geben/ wann
nicht Gott vom Himmel herab/ hilff
vnd beystandt senden würde. Als
nuhn diese vngestümme einen tag auß-
gethuret/ vnd es den schein geben/das
sie noch mehr zunehmen würde / haben
sie sich alle/ so auff dem Schiff war. in/ ei-
ner gmainen Supplication vnd Gött-
licher versöhnung entschlossen. Da
haben sich die Patres erinnert / was
Gott vor miracel vnd wunderwerck
auff

auff die vorbitt Ignatij gethan: daruñ
 sie sich Ignatio auff's andächtigt befoh-
 len: den Erzbischoff vnd andere Mit-
 gefehrten/ dasselbige auch zu thun/ mit
 lauter stimm angemahnet / vñnd hoff-
 nung geben/ das sie GOTT ihrer bitt ge-
 wehren würde. Das haben nuhn alle
 mit einhelligem herken vñnd gleicher
 weis gethan / geweint vñnd geschrien/
 O Heyliger Vatter IGNATI wil vns
 zu hülff kómen in diesen vnsern nöthen.
 Demnach hat man gleich augenschein-
 lich spüren vñnd sehen kónnen/ wieviel
 Ignatij vorbitt bey GOTT vnserm
 HERRN vermocht. Dann der Wind/
 so damals am hefftigsten gewútt vñnd
 geblasen/ hat sich plöz: vñnd augenblich-
 lich niederlegen lassen: dessen sich nuhn
 alle so zu Schiff fúhren / hochlich ver-
 wundert/ freweten vñnd frolockten/ das
 sie gleich als von dem todt wiederumb
 zum leben aufferstand. Loboguer-
 rera

rero der Erzbischoff hat/ sein danckbar
herk damit zu beweisen/ gelobt vnd ver-
heissen/ das er alle Jar die Mess vnd
feyr Ignatij mit Bischofflichen oder
Pontificalornathalten vnd singen wöl-
te/ vermittelst das der Apostolische
Stul Ignatium beeheligen/ oder als
einen Heyligen ausruffen würde: Die
andere Pilgram haben andere sachen/
ein jedweder nach dem die andacht ihme
solches eingeben/ verheissen. Sol-
ches ist gezogen auß gehabter Infor-
mation vnd Richtlicher erkundigung/
so zu Santas vor obbemeltem Erzbi-
schoff vnd zu Cartagana aus befelich
Ioannis Ladrada, so ein Dominica-
ner Religioß vnd Bischoff selbiger
Stadt gewesen/ gehalten worden.

Diß miracel aber so vorgemelte
Herzn vnd Patres bey vnd auff dem
Meer erfahren/ ist nicht alleinig gewe-
sen.

Dann als sie Anno 1600

Q

von

vonder neuen Granata auff Hispanien zu / in einem Galien, Meer oder seeschiff / so sie vnser L. Frawen von Aranzazu genant / wiederumb heraus geschiff / haben sie in dem außzug Bahama viel vnd grosse wiederwertige vngewitter außstehen müssen: daß die sturmwinde zerschlugen das hindertheil des Schiffs: den gransen aber haben andere wind / so nicht weniger vermochten / vbergwältigt: vnd hetten auff den seiten viel Syrtes vnd stießende sandörther / so dennoch sorglich vnd starck zu fürchten. Da ließ P. Franciscus Figueroa das Heylthumb Ignatij ins Meer hinab / vnd batt fleissig / auff das ihnen geholffen: hettest gesehen / wie das Meer mit absendung des Heylthumbes Ignatij alsbaldt gestillt vnd ganz ruhig worden. So ist gleich wol die vorbit IG N A T I I noch viel mercklicher zu sehen / wenn man gedencken

cken

cken will/ was dieselbige Pilger bey ei-
ner Insel Tercera außgestanden. Dan
eins tags zu morgen/ hat sich der windt
also starck wieder das Schiff gelegt/
das ers weit zurück getrieben: vnnnd ist
die gefahr also groß vnnnd mercklich ge-
wesen/ das sich die / so auff dem Schiff
fuhren/ auff die knie niedergeworffen/
vnd offentliche beicht von ihren sünden
gethan/ vnd **GOTT** vmb gnad vnnnd
barmherzigkeit angeruffen. Als der
windt den grössern segel zerrissen/ haben
sie sich/ noch halben/ erinnert/ was sie
in dem außzug Bahama auff Ignatij
intercession vnnnd vorbitt gehabt: da-
rumb sie P. Franciscum Figueroa ge-
betten/das er obgemelte Reliquias vnd
Heylthumb Ignatij wiederumb ins
Meer ablassen wölte/ damit sie **GOTT**
auch zum andern mal aus ebenmässiger
Meersgefahr / durch Ignatij vor-
bitt/ errett vnd erlöste. Da hett man

sehen mögen / wie die Güte Gottes
Ihrer Maiestat diener verehrt: dann
als P. Franciscus Figueroa ihnen was
sie begehrt / zugesagt / vnd das Heyl-
thumb in das Meer abgelassen / hat sich
das Meer gestreckts / mit ablegung des
winds / stillen lassen / die Sonn hat ge-
schienen / vnd alle betrübt herzen vnd
Pilgram auff ein neues vertröst vnd
erfrewet. Also zeugen obgedachte Pa-
tres vnd Väter der Societet I E S V,
vnd andere / so in selbigen glück vnd un-
glück zusammen gewesen.

So ist auch bey den Indianern eine
Fraw mit vngewöhnlicher liebe vnd bus-
schafft also starck angefochten worden /
das sie nicht vermeint / dieselbige zu er-
legen. Die hat sich des Heylthumbs
Ignatij gebraucht / vnd damit das in-
nerliche fewr Teuffelischer eingebung /
so sie fast behört / erlöschet. Der-
gleichen seind viel andere in vielen ör-
thern

thern vnd Prouintzen, welche durch
anruffung Ignatij in den anfechtungen
obgesieget/ ihre Seeln zu gewünschter
ruhe bracht/ vnd befriediget / ihren leib
erfrischt vnd gesunndt gemacht/ vnd ha-
ben hüßff in der mühe vnd arbeit/ fürse-
hung vnd versicherung in gefährlichei-
ten/ vnd besondern trost in zustehender
angst vnd noch empfangen.

**Appendix vnd zusatz eines
andern Mirackels / so nechst den
15 Julij des 1610 Jars/ zu Burburg in S.
Omers Bistumb ergangen/ vnd durch den
Hochwürdigsten in Gott Vatter vnd
Herrn/ Herrn Iacobum Blasæum selbiger
Stadt vnd Prouintzen Bischoffen/
Richtlich erkündigt vnd
beglaubiget.**

ANTONETTA Masia
war ein zwölffjährige Tochter
des Herrn Alexandri Masij,
so beyder Rechten Licentiat vnd zu
D iij Burb.

Burburg Rathsverwanther. Diese war durch ein stettwährendes grauell oder stainwehe also weit kommen / das sie etliche tag aneinander / fünff oder sechs zuweyln / es wehre denn / das die arzneyen etwas geholffen / an gebürlichen leibsnöthen verhindert. Daher dann geschehen / das / nach dem sie alserding matt vnd krafftloß worden / sich ihre Eltern / Vatter vnnnd Mutter / zu den furnehmen Doctoribus vnd Arzneyerfahrenen / Herrn Iolerio von S. Dmer / so ein wolerfahrner Man vnnnd eines hochansehenlichen alters: jtem zu dem Herrn Oliuario, so dergleichen alt / vnnnd in der Arzneykunst wol geübet / zu S. Winoci Bergis wonet: vnd zu letzt zu dem Herrn D. Wilhelm Spamitio, welcher zu Burburg dieselbige kunst gebraucht vnnnd geübt / ergeben. Diese haben / nach dem sie zu Rath gangen / einhelliglich entschlossen / das
 sintes

sintemal ihre frantzheit den grund vnd
 sitz in die nieren vnd wasserblaß gelegt /
 sie ihr lebenslang derselbigen frantzheit
 niemals würde enthaben werden. Ist
 auch bald hernach geschehen / das als
 keine arzneyen mehr helffen mögen / sie
 auch bis auff die sieben vnd zwänzig tag
 ohn einige ablassung natürlichen was-
 sers gelegen: ihr leib war ellendiger weiß
 auffgeschwollen / vnd heit / ohn einige be-
 gierd zu essen / ein solches fieber / das sie
 zu nacht vnd zu tag mit allerley pein vnd
 innerlichem Creutz vnd beängstigung
 auffgemacht / eines ganz ellendigen to-
 des erwartet. Als Pater Theodo-
 rus Rosmer, welcher in dem Collegio
 Winoci Bergis wohnet / vnd oftmals
 zu Bureburg bey vorgemeldetem Herrn
 Alexandro gewesen / solches verstan-
 den / hat er ihnen aus innerlichem antrei-
 ben / es würde der Tochter durch vorbit
 I G N A T I I geholffen werden / das Leben

Ignatij. sie damit zu bereiten / zuge-
 schickt: vnd ist bald selbs kommen / vnd
 hat Vatter / Mutter vnd Tochter zu ge-
 wisser hoffnung vnd zuuersicht ermah-
 net vnd gemontert. Da hat sich die
 Tochter tröstlich erhaben / gelobt vnd
 verheiffen / das sie / da es Ignatio ihr zu
 helfen gefallen würde / die tag ihres le-
 bens an seinem hochzeitlichen feyr: vnd
 geburtstag / beichten vnd zum hochhey-
 ligen Sacrament des Altars gehen / vnd
 aus nechst vorgehenden tag einen gebot-
 tenen fastabend machen wolt. Als
 bald man ihr das Heylthumb Ignatij
 so der Pater mit bracht / angehenckt /
 hat sie angefangen zu schlaffen / vnd da
 sie erwacht / wiederumb vnd viel gröf-
 fern schmerzen funden / also lang biß
 das sie vmb die drey vhrn zu Morgen /
 merckliche veränderung empfunden /
 vnd gesagt / Sie gehabe sich wol: wolle
 nuhnmehr auffstehen / vnd essen / vnd
 thun

thun wie andere / so ein gesundes leben
 führen. Ist auch an selbigem tag /
 so der funffzehende Iulij, vnnnd der sie-
 ben vnnnd zwanzigst ihres höchsten
 anliegens / auffgestanden / vnnnd zum
 ersten zur Kirchen / beicht vnnnd Com-
 munion gangen / hat GOTT vnnnd
 IGNATIO auff's fleissigst gedanckt /
 das er sie wunderbarlich erlöset / vnnnd
 zu rechtmässiger gesundheit wieder-
 umbbracht hett.

Das XX. Capitel.

Das furnemist Mirackel ist der an-
 fang / propagation vnd fort
 pflanzung der Socie-
 tet IESV.

D Wohl nuhn viel
 Mirackel vnd wunderzeichen
 so wir bisanhero erzehlt / vnd
 viel